

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 46 (1975)
Heft: 4

Artikel: Die Region Appenzell stellt sich vor
Autor: Hörler, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Region Appenzell stellt sich vor

Ist das noch notwendig? Man kennt doch die Appenzeller aus all den vielen mehr oder weniger köstlichen Witzen; sie sind einfach klein und witzig. Diese Vorstellung trifft aber keineswegs auf alle zu. Kulturforscher können sogar nachweisen, dass sie nicht nur von den kleinen Kelten, sondern zum Teil auch von den grossen, hellhaarigen Allemanen abstammen. Böse Zungen behaupten allerdings, die höhern Daten bei den Rekrutierungen hätten ihre Ursache beim Fremdenverkehr und der Zuwanderung. Sei dem wie es wolle, bei den Heimbetrieben gibt es zum Beispiel im Vergleich zum Kanton Thurgau oder Bern ganz aussergewöhnlich viele kleine Betriebe. Die Begründung dieser Eigenart liegt erstens darin, dass jede Gemeinde selbständig ihr Fürsorgewesen aufbauen musste. Der Appenzeller liebt in der Regel sein Dorf, scheut grosse Massen und verbringt gerne seine alten Tage in seiner Heimat. Die drei Bezirke haben lediglich in der Gerichtsbarkeit und im Spitalwesen Bedeutung, und auf kantonaler Ebene wurde nur die Betreuung der Geisteskranken und die Verwahrung der Sträflinge an die Hand genommen.

In den letzten Jahrzehnten sind nun aber auch auf privater und gemeinnütziger Basis Heime entstanden, die sich zum Teil zu grossen, bekannten Institutionen entwickelt haben. Unsere Vereinigung, die früher Verein der Armen- und Waiseneltern hiess, erfuhr durch diese Entwicklung eine wesentliche

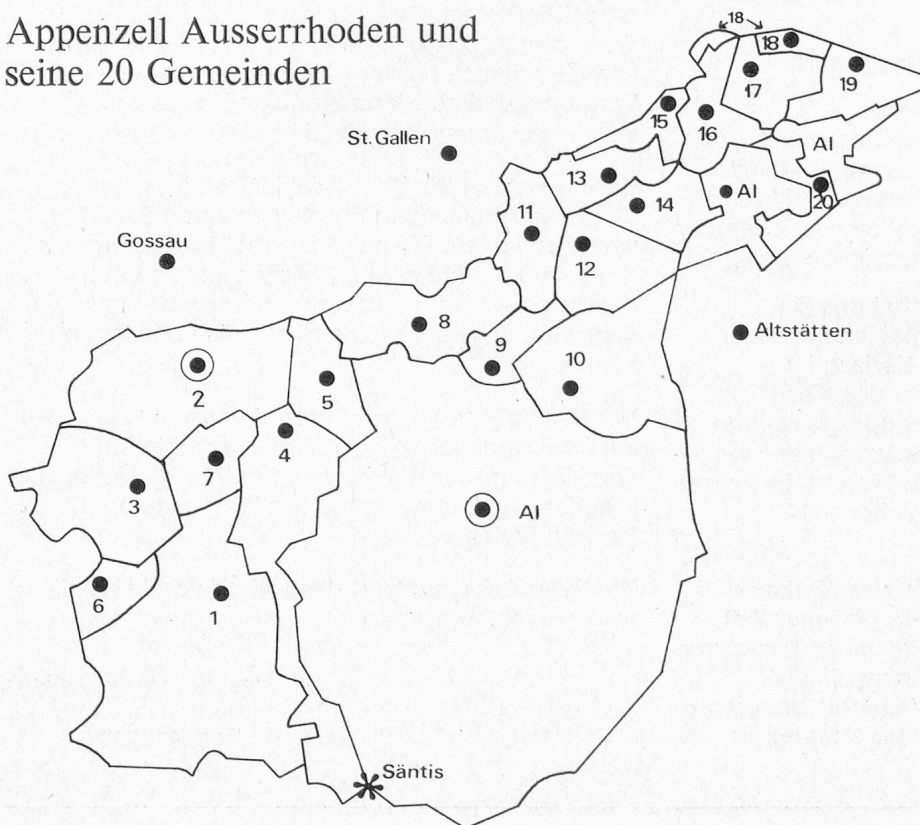
Erweiterung und Bereicherung. Die Beschreibung der verschiedenen Heimtypen, die Liste aller Heime und Heimleiter sowie der Hinweis auf den Wandel in den Bürgerheimen möchte dazu beitragen, dass man sich gegenseitig besser kennen und verstehen lernt.

Aus den Angaben der Gründungs- und Baujahre ist ersichtlich, dass eine ganze Reihe von Heimbetrieben auf einer jahrhundertalten Tradition beruhen, und ganz erfreulich ist die rege Entwicklung, die sich seit dem letzten Weltkrieg dank der Hochkonjunktur entfaltet hat. Nebst den Errungenschaften der Technik und dem materiellen Zielstreben wurde doch auch auf sozialem Gebiet recht viel geleistet.

Gerne hätten wir auch von den vielen Bauvorhaben berichtet, die von Gemeinden oder neu gegründeten Genossenschaften geplant sind. Nachdem sich nun aber die Wirtschafts- und Finanzlage ziemlich verschlechtert hat und Statistiker nachweisen, dass die Zahl der Betagten den Höchststand überschritten habe, werden solche Vorlagen besonders gut überdenkt werden müssen.

In der Hoffnung, mit all diesen Berichten eine gewisse Zeitdokumentation schaffen zu können, welche man auch später gerne einmal durchliest, sei es lächelnd oder nachdenklich, grüsst der Aktuar Ernst Hörler.

Appenzell Ausserrhoden und seine 20 Gemeinden



Bevölkerung
31. Dezember 1974

Hinterland

1 Urnäsch	2 333
2 Herisau	15 384
3 Schwellbrunn	1 250
4 Hundwil	1 029
5 Stein	1 089
6 Schönengrund	394
7 Waldstatt	1 508

Mittelland

8 Teufen	5 150
9 Bühler	1 763
10 Gais	2 344
11 Speicher	3 509
12 Trogen	2 006

Vorderland

13 Rehetobel	1 470
14 Wald	711
15 Grub	773
16 Heiden	3 820
17 Wolfhalden	1 649
18 Lutzenberg	972
19 Walzenhausen	2 000
20 Reute	628

Total

Appenzell Ausserrhoden	49 782
Appenzell Innerrhoden	13 808
(davon in Obereggen 1924)	

Fortsetzung Seite 110